

Markus Stauff

Werner Früh, Hans-Jörg Stiehler: Informationsquelle Fernsehtext. Inhaltliche und formale Gestaltung lokaler Fernsehtextprogramme und ihre Bedeutung für die Nahraumkommunikation in Thüringen

1998

<https://doi.org/10.17192/ep1998.3.3242>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Stauff, Markus: Werner Früh, Hans-Jörg Stiehler: Informationsquelle Fernsehtext. Inhaltliche und formale Gestaltung lokaler Fernsehtextprogramme und ihre Bedeutung für die Nahraumkommunikation in Thüringen. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 15 (1998), Nr. 3, S. 360–361. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1998.3.3242>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Werner Früh, Hans-Jörg Stiehler: Informationsquelle Fernsehtext. Inhaltliche und formale Gestaltung lokaler Fernsehtextprogramme und ihre Bedeutung für die Nahraumkommunikation in Thüringen
München: KoPäd 1997 (TLM Schriftenreihe, Bd.2), 87 S.,
ISBN 3-929061-62-7, DM 24,-

Die vorliegende empirische Studie im Auftrag der Thüringer Landesmedienanstalt befaßt sich mit einer fernsehhistorischen Anekdote: In Thüringen waren bis Ende 1996 „lokale Fernsehtexte in Kabelnetzen“ die „einzige zulässige Form privaten lokalen Rundfunks“ (S.5). Was sonst in Form des Videotextes eher eine nette Ergänzung eines Fernsehprogramms darstellt, *ist* hier das Programm. Neben dem „Videotext“ (das Textangebot das per manuellem Zugriff abgerufen wird) existiert hier höchstens noch „Kabeltext“, eine Sendeschleife aus Schrifttafeln wie sie etwa

nachts auf den Dritten Programmen zu sehen ist. Die Studie interessiert sich nun nicht für den (nahezu avantgardistischen) Aspekt eines 'Fernsehens der Schrift' oder einer 'Schrift als Programm', sondern fragt nach „Organisationsformen“ und „publizistischer Leistung“. Während ersteres sich mit den gewählten Methoden (Fragebogen, Inhaltsanalyse und Interviews) präzise fassen läßt – sowohl „wirtschaftliche Akteure“ als auch Vereine produzieren mit meist nicht-qualifizierten Mitarbeiter/inne/n das Angebot – muß dies für die normative Kategorie der „publizistischen Leistung“ bezweifelt werden. Neben vier „kommunikativen Funktionen“ und 10 thematischen Kategorien werden weitere Differenzierungen – wie Zielgruppen- und Regionalbezug – erfaßt; im Vergleich mit lokalen Zeitungen deutet sich hier eine „Funktionsteilung“ an: während im Fernsehtext „allgemeine Service-Informationen“ (Öffnungszeiten, Telefonnummern etc.) dominieren, spezialisieren sich Lokalzeitungen auf konkretere Informationen wie Einladungen und Annoncen. Daß dennoch die „publizistische Leistung“ des lokalen Fernsehtextangebots u. a. aufgrund geringer Themenvielfalt als mangelhaft eingeschätzt wird, verweist auf das entscheidende Defizit des Ansatzes: das Minimedium lokaler Fernsehtext wird isoliert und unter systematischem Ausschluß aller intermedialer und intertextueller Funktionsweisen statistisch erfaßt. Dementsprechend führt die Rezipient/inn/enbefragung auch nur zu dem Befund einer „beträchtlichen Akzeptanz“ des Fernsehtextes; Struktur und Bedeutung des Zugriffs auf das Medium bleiben im Dunkeln. So bleibt der Studie allein das Verdienst, diese Subform des Fernsehens für die Nachwelt festgehalten zu haben.

Markus Stauff (Bochum)